

BNE IM

Bildung für Nachhaltige Entwicklung

UBiZ

IM LANDKREIS
HASSBERGE



EINFÜHRUNG

ÜBER DAS UBiZ



BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE)

Das UmweltBildungsZentrum Oberschleichach (UBiZ) ist eine Einrichtung der Volkshochschule Landkreis Haßberge e.V., die Sensibilität für ökologische Zusammenhänge schärfen, Umweltbewusstsein fördern und Handlungskompetenz für Nachhaltigkeit bei Bürger*innen aller Altersstufen schaffen möchte.

Das UBiZ bietet ein breites Spektrum an Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Es setzt den allgemeinen Grundsatz des lebenslangen Lernens in die Praxis um, indem es ein bedarfsgerechtes Angebot an Nachhaltigkeitsbildung organisiert. Das UBiZ bietet damit den Besucher*innen – unabhängig von Alter, Geschlecht und Bildungsstand – die Chance, sich die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen, die für eine freie Entfaltung der Persönlichkeit und für eine zukunftsorientierte Mitgestaltung der sich stetig wandelnden Gesellschaft notwendig sind.

Das UmweltBildungsZentrum richtet die Planung und Konzeption der Veranstaltungen sowie der Projekte an den Prinzipien der Nachhaltigkeit aus. Insgesamt soll es nicht alleine um reine Wissensvermittlung gehen, sondern die Teilnehmer*innen und Besucher*innen in die Lage versetzen, die globalen ökologischen Zusammenhänge einschlägiger Themen zu erkennen. Ziel ist es außerdem, den Teilnehmer*innen und Besucher*innen bewusst zu machen, dass der eigene Lebensstil

Auswirkungen in der nahen und weiten Um- und Mitwelt hat, da jeder täglich Entscheidungen trifft, die Nachhaltigkeit fördern oder untergraben. Jeder Mensch soll sich als Mitgestalter*in von Gesellschaft wahrnehmen, aber auch erkennen, dass er nur ein Teil vom Ganzen ist. Der vorherrschende Anthropozentrismus muss im Sinne einer Transformation der Gesellschaft hin zu einer nachhaltigen Ausrichtung überwunden werden. Mit den Bildungsangeboten soll dieser Prozess gefördert und eine stetig wachsende Verbreitung erreicht werden.

Zudem will das UBiZ mit seiner Arbeit zum Nachdenken über gelebte Werte anregen. Es werden Werte vermitteln, die das Zusammenleben von Pflanzen, Tieren und Menschen als partnerschaftliches Verhältnis betrachten, in dem jede*r auf jeden angewiesen ist. Unser aller Handeln soll auf den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen ausgerichtet sein, bei der innere Betroffenheit verantwortungsvolles Handeln leitet. Dabei soll ein systemisches Denken und Handeln in Komplexität und Netzbeziehungen gefördert werden. Unterstützt werden soll auch ein Einmischen in die gesellschaftliche Entwicklung mit dem Ziel, Nachhaltigkeit zu erreichen – unter Berücksichtigung der verschiedenen Dimensionen von Nachhaltigkeit wie Ökologie, Ökonomie, Soziales und Kultur. Ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit des UBiZ liegt dabei auch auf der Überbrückung der Kluft zwischen Wissen um einen zukunftsfähigen Lebensstil und dem tatsächlichen Handeln im eigenen Leben. In verschiedenen Projekten werden Prozesse und Methoden angestoßen, die neben informeller Bildung auch zu einer nachhaltigen Änderung des Lebensstils führen können.

INHALT

SEITE 5-6

DAS UBIZ

PHILOSOPHIE

SEITE 7-8

LEHRPFADE

TRETZENDORFER
WEIHER &
PFAD DER ARTENVIELFALT

SEITE 9-10

**ENERGIE-
BERATUNG**

IM LANDKREIS
HASSBERGE

SEITE 11

**ANGEBOTE
FÜR SCHULEN
& GRUPPEN**

SEITE 12

**UMWELT-
BIBLIOTHEK**

SEITE 13-14

**GESCHMACKS-
ERLEBNISKISTE
& ÖKORUCKSACK**

2007

SEITE 15-16

**BILDUNGSPAKET
PEAK OIL**

2009

SEITE 17-18

LEUCHTWERTE

2010

SEITE 19-20

**UBIZ MACHT
MOBIL**

2011

SEITE 21-22

RESILIENZ

2012

SEITE 23-24

**ENERGIE(EIN)
WÄNDE**

2013

SEITE 25-26

INNEHALTEN

2014

SEITE 27-28

**NACHHALTIG
FEIERN**

2015

SEITE 29-30

YALLAH BNE

2016

SEITE 31-32

**FORSCHUNG
LEHRE BNE**

2017

SEITE 33-34

**HOCH ZEIT
FÜR VÖGEL**

2017

SEITE 35-36

**STEP UP FOR
THE PLANET**

2018

SEITE 37-38

**KUNSTWERK
ZUKUNFT**

2018

SEITE 39-40

**UBIZ ALS
UMWELT-
STATION**

DAS UBIZ

PHILOSOPHIE & LEITBILD

Das UBIZ ist Mitglied der ANU (Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung) und richtet sich nach dem gemeinsam erarbeiteten Leitbild der Umweltbildungseinrichtungen in Bayern. In Kurzfassung lautet dies:

„Wir gestalten Zukunft durch Umweltbildung. Wir sind dem Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen und nachhaltiger Wirtschaftsweisen sowie sozialer Gerechtigkeit und kultureller Vielfalt verpflichtet und handeln im öffentlichen Bildungsauftrag. Wir ermöglichen breiten Bevölkerungsgruppen durch Bildungsprozesse Zugänge zum Erleben und Erfahren von Handlungs- und Lebensräumen. Wir setzen dabei auf Qualität und stärken Kompetenzen für verantwortungsvolles und zukunftsfähiges Handeln.“



Haus, Hof & Garten

Das Gebäude des ehemaligen Schulhauses in Oberschleichach bietet auf drei Stockwerken optimale Bedingungen für verschiedenste Veranstaltungen. Neben einem großen Vortragssaal im Dachgeschoss gibt es zwei weitere helle Seminarräume sowie eine großzügige Umweltbibliothek, die auch für Veranstaltungen genutzt werden kann. Ein kleiner Gewölbekeller und eine Teeküche befinden sich im Kellergeschoss. Auch der idyllisch innen liegende Hof bietet sich im Sommer für Veranstaltungen im Freien an. Tische, Bänke, Sonnenschirme und eine mobile Feuerstelle stehen vor Ort zur Verfügung. Direkt an den Hof grenzt der sich stets wandelnde Lern- und Lehrgarten an.

Pädagogisches Konzept

„Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ermöglicht es jedem*r Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.“

Um die Aspekte der Nachhaltigkeit umzusetzen, somit die Ziele der BNE zu erreichen, wurden vom Nationalkomitee der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005-2014) zwölf Gestaltungskompetenzen definiert (nach Prof. Dr. Gerhard de Haan und Dr. Dorothee Harenberg):



SACH- & METHODEN-KOMPETENZ

1. Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen
2. Vorausschauend Entwicklungen analysieren und beurteilen
3. Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln
4. Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können



SOZIAL-KOMPETENZ

5. Gemeinsam mit anderen planen und handeln können
6. Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen
7. An kollektiven Entscheidungsprozessen teilhaben können
8. Teilkompetenzen aufbauen
9. Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können



SELBST-KOMPETENZ

10. Vorstellungen von Gerechtigkeit als Grundlage für Entscheidungen und Handlungen nutzen können
11. Selbstständig planen und handeln können
12. Empathie für andere zeigen können



2012

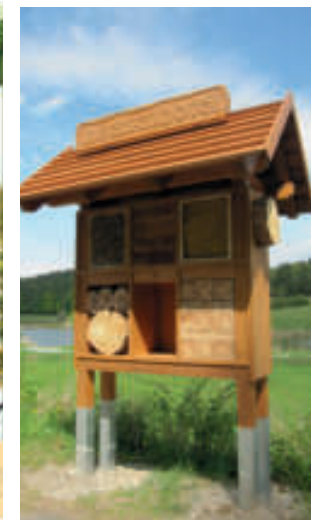
LEHRPFADE

TRETZENDORFER WEIHER

NATUR ENTDECKEN UND ERLEBEN

Inhaltliche Konzeption und Ausarbeitung der Lehrtafeln im Auftrag der Gemeinde Oberaurach & des Naturparks Steigerwald

Zwischen Unterschleichach und Tretzendorf befindet sich inmitten des dort ausgewiesenen Naturschutzgebietes ein interaktiver Erlebnispfad für die ganze Familie. Dieser entstand in Kooperation mit dem Naturpark Steigerwald, der Gemeinde Oberaurach und dem Landesbund für Vogelschutz. Die zehn Stationen entlang des etwa 2 Kilometer langen Rundwegs laden Jung und Alt zum Miträtseln und Erleben mit Hör-, Seh- und Tastsinn ein. Zu entdecken gibt es heimische Pflanzen und Tiere unterschiedlicher Lebensräume, unter anderem selten gewordene Amphibien wie Laubfrosch und Kammolch oder Vogelarten wie Eisvogel und Gebirgsstelze. Seit 1993 unterliegt das Gebiet rund um die Tretzendorfer Weiher dem Naturschutz.



2015

PFAD DER ARTENVIELFALT



Kleiner Schillerfalter
(*Apatura ilia*)



Waldbrettspiel
(*Pararge aegeria*)



C-Falter
(*Polygonia c-album*)



Nagelfleck
(*Agria tau*)

Biodiversität im Steigerwald

Ein zweiter Lehrpfad erwartet seit 2015 im Gebiet der Gemeinde Rauhenbrach Besucher*innen. Das Kooperationsprojekt der Gemeinde mit den Bayerischen Staatsforsten und dem UBIZ entstand im seit 1995 unter Naturschutz stehenden Gebiet. Gefördert wurde das Projekt mithilfe der Bayerischen Forstverwaltung und des Naturparks Steigerwald. Der rund sechs Kilometer lange „Pfad der Artenvielfalt“ lässt sich in zwei Abschnitte untergliedern: Der befestigte Weg vom Infopavillon im Weilersbachtal bis zum Naturwaldreservat Kleinengelein mit seinen alten Buchen ist auch mit Kinderwagen oder Rollstuhl gut zugänglich. Anschließend verläuft der Rundweg (für Wanderfreunde) als naturbelassener Steig zurück zum Ausgangspunkt. Neben sieben Stationen rund um das Thema Naturschutz und die Lebensräume Wald, Wiesengrund und Bach mitsamt ihren vielfältigen Bewohnern, gibt es seit 2017 auch eine Kletterwand, ein Baumlabyrinth, „Totholz-Mikado“ und vieles mehr für Groß und Klein zu erkunden.



ENERGIEBERATUNG

IM LANDKREIS HASSBERGE



ENERGIE EFFIZIENT NUTZEN - GELD SPAREN

Die Energieberatung im Landkreis Haßberge berät Bürger*innen über alle energierelevanten Themen im täglichen Lebensumfeld. Basis der Beratung sind Planungen zur energetischen Gebäudesanierung oder auch Einzelmaßnahmen wie Austausch von Fenstern, der Heizung oder Wärmedämmung bei Privatgebäuden. Fragen zum Energieausweis bei Vermietung und Verkauf sowie auch bei alters- oder behindertengerechtem Umbau werden behandelt. Grundlage hierfür ist die Energieeinsparverordnung (EnEV 2016).

Energieberatungstermine finden im UBiZ montags bis donnerstags nach Wunsch statt.
Ansprechpartner unter:
09529 9222-13
energieberatung@ubiz.de
www.ubiz.de



Informationen zur Erstberatung und Beraterliste

Nachdem der Umwelt- und Werkausschuss des Kreistages 2006 den Beschluss zur „Einrichtung einer Koordinierungsstelle für Energieberatungen für Bürger*innen und kleinere Betriebe“ gefasst und das UBiZ mit der Umsetzung beauftragt hatte, konnte Anfang 2007 mit dem Aufbau der Energieberatung begonnen werden.

Bürger*innen, die ihre Energiekosten senken möchten oder Fragen zum energiesparenden Bauen und Sanieren, zur Nutzung erneuerbarer Energien, zur Elektromobilität sowie zu passenden Fördermöglichkeiten haben, können seitdem Beratungstermine vereinbaren.

Es werden regelmäßig Sprechstunden im UBiZ, in Ebern, Haßfurt, Hofheim und Zeil angeboten. Die Beratungen außerhalb finden bei Kommunen bzw. den örtlichen Energieversorgern statt. Für die persönliche Erstberatung wird eine geringe Gebühr erhoben.

Ausnahme: Für Kund*innen des Stadtwerks Haßfurt, der Stadtwerke Zell oder der ÜZ Mainfranken ist diese Dienstleistung kostenfrei. In Hofheim wird die Gebühr für eine Erstberatung von Gebäudeeigentümer*innen, die im Rahmen des kommunalen Förderprogrammes der Hofheimer Allianz zur Innenentwicklung der Ortskerne beitragen, von der jeweiligen Kommune übernommen. Bitte dazu eine Bestätigung im Interkommunalen Bürgerzentrum am Marktplatz 1 in Hofheim anfordern und zum Termin mitbringen. Der Wohnort bzw. das Gebäude muss im Landkreis Hassberge liegen.

BESTELL-VORTRÄGE, SEMINARE & FILMVERANSTALTUNGEN



Strom-Messgeräte

Überprüfen Sie den Stromverbrauch von einzelnen Haushaltsgeräten (z. B. im Stand-by Modus) oder nehmen Sie den gesamten Haushalt unter die Lupe. Die Ergebnisse können Sie im Anschluss mit dem Energieberater besprechen.

Der Energieberater kommt für Vorträge oder Filmveranstaltungen zu Themen der Energiewende und des Klimaschutzes direkt an den jeweiligen Veranstaltungsort. Die Vorträge dauern ca. 1½ - 3 Stunden.

- 1. Energiesparen im Haushalt**
Einfach und ohne Komfortverlust den Energieverbrauch senken und dabei Geld sparen.
- 2. Gebäudesanierung und aktuelle Förderprogramme**
- 3. „Lautlos in die Zukunft“ – Rund um die Elektromobilität**
Was ist beim Umstieg auf ein Elektroauto zu beachten, welches Auto passt zu mir?
- 4. PeakOil-BildungsPaket**
Workshop zum Thema Endlichkeit der Ressource Erdöl und deren Auswirkungen.
- 5. DIE 4. REVOLUTION – Energy Autonomy**
Dokumentarfilm über die Energiewende international mit positiven Beispielen, die Mut machen.
- 6. POWER TO CHANGE – Die EnergieRebellion**
Ein Film über eine große Vision und Menschen, die sie umsetzen – auch in unserer Region.
- 7. „Weil ich länger lebe als Du“**
Kinder kämpfen für ihre Welt – Internationale Kinder-Initiative gegen die Klimakrise.



ANGEBOTE FÜR SCHULEN & GRUPPEN SOWIE PROJEKTE AUF ANFRAGE

AUSLEIHBARES MIT & OHNE REFERENT*IN

In vielen Modellprojekten sind einzigartige Ergebnisse entstanden, die auch noch weiterhin zur Verfügung stehen. Rund um den Themenkomplex Umwelt und nachhaltiger Lebensstil können von Gruppen (Kindergärten, Schulen, Vereinen etc.) Veranstaltungen gebucht werden. Des Weiteren bietet das UBiZ Lehr- und Aktionsmaterial zu einer Vielfalt an Themen zur Ausleihe an:



Kontiki & Terra Preta

Ein „Biokohlemeiler“ zur Eigenproduktion von fruchtbarer Schwarzerde für den heimischen Garten kann von Gartenbesitzer*innen ausgeliehen werden, die anfallenden Heckenschnitt ökologisch nutzbar verwerten möchten. Die entstehende Biokohle kann für das CO₂ neutrale Gärtnern eingesetzt werden.

Energiefahrrad

Das „Lernfahrrad“ vermittelt über das Erleben körperlicher Anstrengung ein Verständnis für den Wert von technischer Energie und fördert so spielend Bewusstsein gegenüber Verbrauch und Verschwendung von Energie und Ressourcen.

Solarkocher

Mit Hilfe eines Reflektors lässt sich das Licht der Sonne bündeln und seine Nutzbarkeit demonstrieren. Bei schönem Wetter und mit etwas Zeit kann auf diese Art und Weise Solarenergie greifbar gemacht und mit einem kulinarischen Erlebnis verbunden werden.

Kornrad - das Getreidefahrrad

Ein umgebautes Fahrrad ermöglicht es, das Thema „Vom Korn zum Brot“ für Kinder spielerisch erlebbar zu machen. Durch das Treten der Pedale werden Getreidekörner in einem Mahlwerk zu Mehl verarbeitet. Mit dem selbst gemahlenen Mehl können dann Stockbrot oder z.B. Brötchen oder Waffeln produziert werden.

Weitere Bildungspakete und -koffer:

- Ökologischer Rucksack
- Geschmackserlebniskiste
- PeakOil Bildungspaket
- LBV-Naturerlebniskoffer
- Wald im Koffer
- Biodiversitätskiste Wildkatze
- und viele mehr ...



UMWELTBIBLIOTHEK

LITERATUR RUND UM NATUR & NACHHALTIGKEIT

Die Umweltbibliothek im UmweltBildungsZentrum wurde mit finanzieller Unterstützung durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) aufgebaut und wird laufend aktualisiert. In der Bibliothek finden sich über 3700 Bücher zu Themen wie:

- Zukunftsfähiger Lebensstil
- Gesellschaft und Politik
- Naturnaher Garten
- Tiere, Pflanzen und Lebensräume
- Ökologisches Bauen
- Energie & Klimaschutz
- Ernährung & Do it yourself
- Fachliteratur zu Umwelt- und Naturpädagogik sowie -didaktik

Die Bibliothek ist zu den Öffnungszeiten des UBiZ oder nach Absprache zugänglich. Bücher können gerne entliehen werden. Neben Sachbüchern stehen auch Kinderbücher und Spiele zur Verfügung. Gegen einen kleinen jährlichen Unkostenbeitrag können angemeldete Bürger*innen alle verfügbaren Medien ausleihen.

Das UBiZ ist Teil des Bibliotheksverbunds der öffentlichen Bibliotheken im Landkreis Haßberge. Somit können Medien aus den anderen angebotenen Büchereien in der Heimatbücherei bestellt und abgeholt werden sowie generell Bestell-, Ausleih- und Verlängerungswünsche bequem am eigenen PC erledigt werden.



2007

DER ÖKOLOGISCHE RUCKSACK & GESCHMACKS- ERLEBNISKISTE

SENSIBILISIERUNG FÜR RESSOURCENVERBRAUCH

PROJEKTKISTEN ZUM THEMA GESCHMACK & LEBENSMITTEL
THEMA BIODIVERSITÄT, KLIMA & ENERGIE

Die einfache Verfügbarkeit von Grundnahrungsmitteln ist für uns mittlerweile weitestgehend selbstverständlich. Im Supermarkt finden wir Produkte aus aller Welt. Wie unterschiedlich hoch der Ressourcenverbrauch ausfällt, je nachdem für welches Produkt wir uns entscheiden, ist oft nicht unmittelbar erkennbar. Mit Hilfe des ökologischen Rucksacks kann spielerisch demonstriert werden, welche Auswirkungen bereits kleine, aber auch größere Änderungen des eigenen Konsumverhaltens beim wöchentlichen Einkauf haben.

Am Beispiel der Möhre oder des Apfels kann der Ressourcenverbrauch „gemessen“ werden: Je belastender ein bestimmter Apfel oder eine bestimmte Möhre durch Anbauweise, Spritzmittel und Transportwege für Ressourcen und Umwelt ist, desto mehr Gewicht in Form von Steinen wird einem Rucksack zugefügt. Auf diese Weise kann durch das Tragen des eigenen ökologischen Rucksacks und Vergleichen mit anderen Rucksäcken mit dem geringsten und größten Naturverbrauch das eigene Konsumverhalten und der eigene Lebensstil reflektiert werden. Natürlich kommt auch das Probieren der verschiedenen Obst- und Gemüsesorten nicht zu kurz.



Die Aktion zum ökologischen Rucksack kann im Unterricht, bei Dorf- und Vereinsfesten, Tagen der offenen Tür oder bei Kindergeburtstagen eingesetzt werden. Ziel ist es, Sensibilität für den eigenen Ressourcenverbrauch zu erzeugen und Alternativen aufzuzeigen.

Immer häufiger führen Lebensmittelskandale zu Verunsicherung bei den Verbraucher*innen. Was ist gesund und was ökologisch ratsam? Neben Wissensvermittlung ist auch ein Schärfen der Sinne wichtig, um Geschmack bewusst wahrzunehmen, denn Bürger*innen können über den eigenen Einkaufskorb aktiv die Art und Weise sowie die Qualität unserer Lebensmittelproduktion mitbestimmen. So können vermehrt regionale Wirtschaftskreisläufe (Einkaufen beim Biobauern bzw. beim Direktvermarkter) und Wertschätzung für alte, traditionelle Sorten bei Obst und Gemüse gefördert werden. Diese bringen zwar oft keine so hohen Erträge und wachsen vielleicht auch krumm (werden deshalb oft ausgemustert), sind jedoch sehr gehaltvoll und können oft auch ohne große Chemiekonzerne weiter vermehrt werden.

Erarbeitet wurden Bildungsbausteine, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, wieder „Geschmackserlebnisse“ ermöglichen. Diese Bausteine bestehen aus Seminarkonzepten und der „Hardware“ in Form von voll ausgestatteten Projektkisten. Sie müssen lediglich jeweils durch die frischen Zutaten ergänzt werden.

„Fünf Sterne für Gourmets“

Dieser Bildungsbaustein will den Geschmack für feine Zungen von jung bis alt schulen. Er eignet sich für alle von 8-99 Jahren.

Ein genussvolles Essen gehört zu den großen Freuden des Alltags. Um diesen Genuss voll auskosten zu können, ist es wichtig, die eigenen Sinne zu schärfen. In dieser Sinnesschulung werden die Geschmacksnerven getestet. Wir machen uns bewusst, welche Geschmacksarten wir wahrnehmen. Stimmt es, dass wir nur süß, sauer, bitter und salzig schmecken können? Am Beispiel von Orangensaft wird uns klar, welche großen geschmacklichen Unterschiede es bei ein und demselben Produkt geben kann. Dem Diätenwahn zum Trotz erarbeiten wir schließlich unseren persönlichen Feinschmeckerplan.

„Spürnasen und Detektive im Schlaraffenland“

Das Essen schmecken zu lernen und den Geschmack bewusst werden zu lassen, ist das Ziel dieses Bildungsbausteines für Schul- und Kindergartenkinder im Alter von 3-8 Jahren.

Es sollen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt werden, um Lebensmittel mit den verschiedenen Sinnen wahrzunehmen: Geruchssinn, visuelle Wahrnehmung, Tastsinn (haptisch und kinästhetisch), Geschmacksinn und Gehörsinn werden dabei gleichermaßen eingesetzt und geschult.

„Süß, sauer, bitter, salzig – und was noch?“

Eine Erlebnistour zu den Grundgeschmäckern für Junge und jung Gebliebene ab 16 Jahren.

Der Bildungsbaustein bietet das Erlebnis der fünf Grundgeschmacksrichtungen süß, sauer, salzig, bitter und „umami“ in einem selbst hergestellten Kräuterpesto, das in diese fünf Richtungen abgeschmeckt wird. So wird der Geschmackssinn für die unterschiedliche Wirkung der Würzzutaten auf die verwendeten Grundzutaten sowie auf der eigenen Zunge sensibilisiert.



„DAS ESSEN SOLL ZUERST DAS AUGE ERFREUEN UND DANN DEN MAGEN.“

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE, DEUTSCHER DICHTER

„NICHTS WIRD DIE CHANCE FÜR EIN ÜBERLEBEN AUF DER ERDE SO STEIGERN WIE DER SCHRITT ZU EINER VEGETARISCHEN ERNÄHRUNG.“

ALBERT EINSTEIN, DEUTSCHER PHYSIKER

„MAN SOLL DEM LEIB ETWAS GUTES BIETEN,
DAMIT DIE SEELE LUST HAT DARIN ZU WOHNEN.“

WINSTON CHURCHILL

2009

PEAK OIL

UND DIE FOLGEN

EIN BILDUNGSBAUSTEIN MIT ARBEITSMATERIAL FÜR MULTIPLIKATOREN*INNEN

Mit über einem Drittel Anteil an der Weltenergieversorgung ist Erdöl heute der weltweit wichtigste Energieträger. So werden allein 90% aller Transportleistungen durch Erdöl erbracht. Gleichzeitig mehrten sich ernst zu nehmende Studien, die davon ausgehen, dass die maximal mögliche Erdölförderrate weltweit – der sogenannte Peak Oil – bereits erreicht ist oder in naher Zukunft erreicht werden wird. Von diesem Zeitpunkt an wird die tägliche Ölfördermenge stetig zurückgehen und den gleichzeitig steigenden Bedarf nicht mehr ausreichend decken können. Die entstehenden Verknappungen werden deutlich spürbare Auswirkungen auf die globale Weltwirtschaft sowie auf das Alltagsleben eines*iner jeden Einzelnen haben. Da aufgrund der starken Abhängigkeit vieler Produkte und Prozesse von Erdöl eine Umstellung „weg vom Öl“ sehr lange dauern wird, ist ein baldiges Handeln unumgänglich.



Arbeitsmaterialien und Leitfaden für Lehrkräfte



Ziel & Inhalt

Aus diesen Tatsachen heraus entwickelte das UBIZ 2009 ein didaktisch aufbereitetes Paket, mit dem verschiedenste Zielgruppen von jung bis alt in der Bildungsarbeit auf die Problematik aufmerksam gemacht und zu Umdenkprozessen angeregt werden.

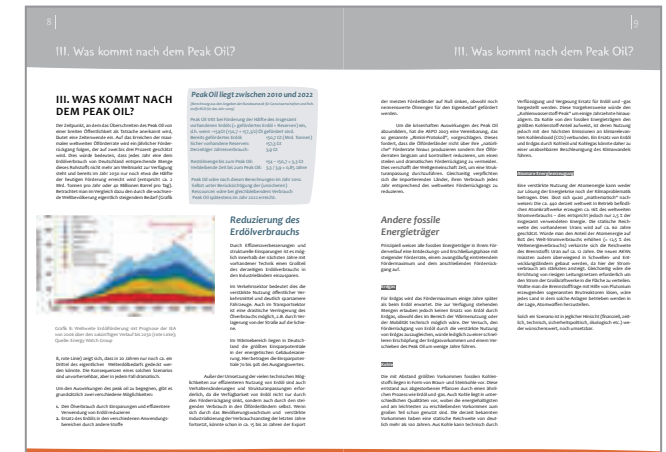
Folgende drei Hauptziele werden vermittelt:

- Es wird auf die Bedeutung von Erdöl sowie den eigenen Ölverbrauch hingewiesen.
- Es wird auf die Problematik der abnehmenden Erdölvorräte aufmerksam gemacht.
- Es werden Alternativen aufgezeigt, die eine Reduktion des persönlichen Ölverbrauchs ermöglichen und einen nachhaltigen Lebensstil fördern.

Diese Ziele werden in zwölf anschaulichen Praxismodulen partizipativ mit interaktiven Methoden und mit Hilfe vielfältiger Materialien erarbeitet. Als Hilfe für Lehrpersonen dienen eine Grundlagenbroschüre, die in kompakter Form die wichtigsten Informationen zum Thema Peak Oil bündelt und somit eine schnelle Einarbeitung in das Thema ermöglicht, sowie ein Leitfaden, der die Anwendung und Durchführung der einzelnen Module ausführlich schildert.



Grundlagenbroschüre & Leitfaden



UMWELTBILDUNGSBAUSTEIN „PEAK OIL-KOFFER“

Zusätzlich beinhaltet das Bildungspaket zahlreiche Praxis-Materialien in Form von Informations- und Arbeitskarten.

Die Grundlagenbroschüre beschreibt die drei Themenschwerpunkte „Bedeutung des Erdöls“, „Reichweite des Erdöls“ und „Alternativen zum Erdöl“. Der Leitfaden liefert 12 Module (M1 – M12), die zu diesen drei Themenschwerpunkten didaktisch aufbereitete Praxiseinheiten bilden. Jedes einzelne Modul ist mit Lernziel, Dauer, notwendigem Material, Vorbereitung sowie Durchführung beschrieben.

Das ausleihbare Bildungspaket ist für die schulische und außerschulische Bildung geeignet und für Schüler*innen ab der 8. Jahrgangsstufe empfehlenswert. Die Dauer der Durchführung ist durch den modularen Aufbau flexibel wählbar (ab 2 bis insgesamt ca. 6 Schulstunden).

Im Jahr 2010 wurde „Peak Oil“ als offizielles Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet.

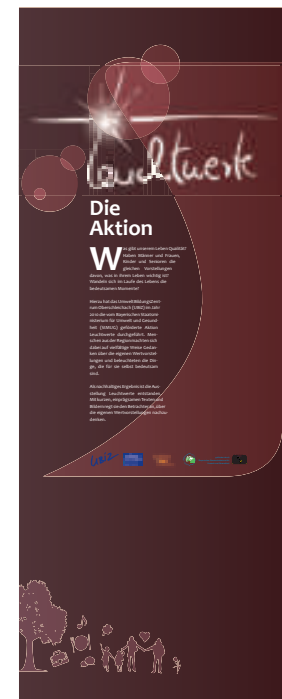
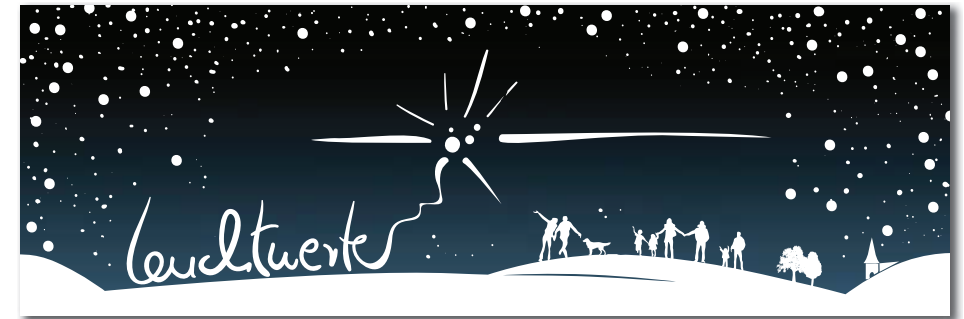
2010

LEUCHTWERTE

KREATIV-WORKSHOPS

AUSLEIHBARE WANDERAUSSTELLUNG
„LEUCHTWERTE“

Die vergangenen Jahrzehnte waren bestimmt von einer Wirtschaft, die geprägt wurde von stetigem Wachstum als alleinigem Erfolgskriterium. Die Gesellschaft folgte diesen wirtschaftlichen Orientierungspunkten, die sich kurz in „immer mehr, immer größer, immer schneller“ zusammenfassen lassen. Der „Wert des Menschen“ wurde im Wesentlichen an der Anzahl der angehäuften Statussymbole gemessen, sogar im Kindergarten galt das Primat der Marken. Dies alles hat nicht zuletzt zu einer Zweiteilung der Gesellschaft geführt in die, die bei diesem System mithalten können und die, die dies nicht können oder wollen. Auch der Mensch selbst erlebt eine zunehmende Beanspruchung in der Arbeitswelt: Freizeit und Arbeit verschwimmen immer häufiger, die eigenen Ressourcen werden bis zur Erschöpfung ausgebrannt. Nicht selten mündet die Funktionalisierung des Menschen in Sinnkrisen bis hin zum Burn-out.



Nicht nur Gesellschaft und Wirtschaft werden mit (materiellen) Werten gemessen. Auch in die Natur wird nach diesem Prinzip eingegriffen, auch sie wird funktionalisiert: Da gibt es Ausgleichsflächen und Handel mit Emissionsrechten. Gerade so, als ob Natur nur numerisch erhalten werden muss, um das Ökosystem zu bewahren. Natur hat vor diesem Hintergrund keinen Eigenwert. Die starke wirtschaftliche (Aus-)Nutzung der natürlichen Ressourcen führte zu einer beginnenden Energiekrise, verbildlicht durch den Peak Oil. Vielfältige Umwelt- und Klimaschäden sind die Folge.

Die im Rahmen einer zweitägigen „LeuchtWerte-Werkstatt“ stattfindenden offenen Kreativ-Workshops zu verschiedenen Werte-Themen luden dazu ein, Texte oder Kunstwerke zum Leitthema zu erarbeiten. Für einen Wettbewerb konnten zudem die im eigenen Leben wegweisenden Werte künstlerisch auf Lampenschirmpapier kreativ gestaltet werden. Ziel war die „Beleuchtung“ der Werte der verschiedenen Alters- und Gesellschaftsschichten der Menschen im Landkreis Haßberge. Am Tag der offenen Tür war eine Auswahl der Ergebnisse ausgestellt.

Ziel des Projektes „Was im Leben wirklich zählt – Werte ins Licht gerückt“ war es, einem Sinnverlust und Rückgang der Lebensqualität durch eine Wertediskussion entgegenzuwirken. Über kreative und diskursive Auseinandersetzung mit den persönlichen Bedürfnissen, Wünschen und Ansprüchen an das eigene Leben sowie die Gesellschaft sollte ein Bewusstseinswandel angeregt und der Blick für das Wesentliche gestärkt werden.

Ergebnis des Projektes war die ausleihbare Wanderausstellung „LeuchtWerte“. Zehn Roll-ups informieren über Wertvorstellungen, Wertewandel, universelle Werte oder über die Werte mit dem höchsten Stellenwert innerhalb der deutschen Bevölkerung. Neben Fragen, die zum Überdenken der eigenen Lebensführung einladen, gibt es auch Anregungen für Spiele zum Thema Wertvorstellungen und eine nachdenklich stimmende Geschichte von Heinrich Böll zu lesen.



2011

UBIZ MACHT MOBIL

UMWELTBILDUNGSEVENTS



INFO-AKTIONEN AN ORTEN SOZIALER INTERAKTION FÜR BÜRGER*INNEN

Energetische Sanierung

Im April konnten sich interessierte Eltern während des Schnäppchenmarktes in Haßfurt über ökologisches Bauen und Wohnen sowie energetische Sanierung älterer Wohnhäuser informieren, während Kinder am Maltisch Energiesünder aufdeckten.

Naturnahes Gärtnern & Permakultur

Gartenliebhaber*innen hatten am Tag der offenen Gartentür im Juni in Jesserndorf die Gelegenheit, Privatgärten zu erkunden und anschließend am UBIZ-Stand Methoden der Permakultur kennenzulernen. Neben Informationen zu Kräuterspirale oder Hochbeet gab es außerdem die Möglichkeit, rund um das Thema naturnahes Gärtnern in Büchern aus der hauseigenen Umweltbücherei zu schmökern. Für die Kleinen wurde eine Bastelaktion mit Naturmaterial angeboten.

Im Jubiläumsjahr 2011 startete das UBIZ ein Projekt um Bürger*innen mit Umweltbildungsereignissen und Info-Aktionen an Orten sozialer Interaktion zu erreichen. In einer ersten Planungsphase wurden Veranstaltungen ausgewählt, in deren Rahmen unkomplizierte und offene Events zu den sechs zentralen Themenschwerpunkten des UBIZ stattfinden sollten. In Kooperation mit Referent*innen entstanden so verschiedene Aktionen:

Nachhaltiger Lebensstil

Um Energie und nachhaltigen Lebensstil ging es im Juli während des Jubiläumsfestes des Demeterhofs Dünninger. Während Kinder die Funktionsweisen erneuerbarer Energien auf spielerischem Weg kennenlernten, stand ein Energieberater des Landkreises für Fragen rund um Möglichkeiten nachhaltiger Energieversorgung zu Verfügung.

Ferienprogramm für Kinder

Im August lud das Ferienprogramm in Knetzgau junge Entdecker*innen dazu ein, den Lebensraum Wald zu erkunden. Eine Insekten-Safari vermittelte anschaulich die Vielfalt der Tierwelt des Waldrandes und bei einer Survival-Tour erprobten die Kinder mit einfachsten Hilfsmitteln Tricks zum Überleben in der Wildnis.

20-JÄHRIGES JUBILÄUM

2011 feiert das UBIZ sein 20-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass machte sich das UBIZ sechsmal in diesem Jahr auf den Weg in die verschiedensten Bereiche des Landkreises Haßberge, um den Menschen vor Ort die Arbeit des UmweltBildungsZentrums anschaulich näher zu bringen.

Wasser & Gesundheit

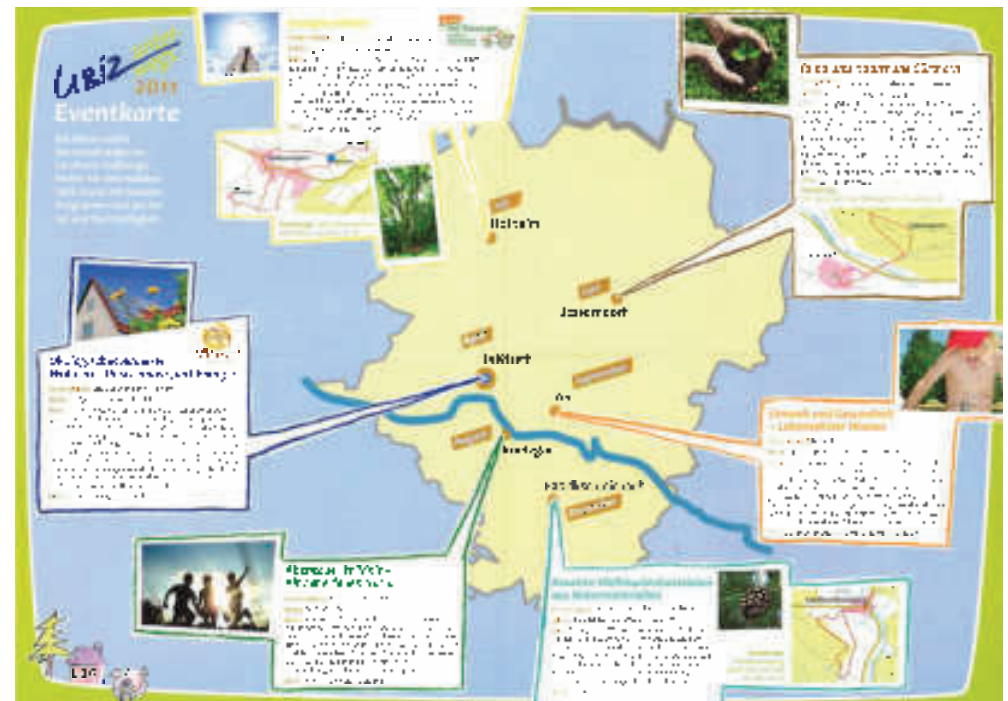
Im Rahmen der Gesundheitstage in Zeil informierte das UBIZ im September gemeinsam mit einer Ernährungsberaterin und einer Chemikerin über richtiges Trinkverhalten und Wasserökologie sowie Aufbereitung und Qualität von gesundem Trinkwasser. Auch für Kinder gab es wieder eine Aktion: Sie konnten Wassertiere beobachten und diese anschließend mit Wasserfarben nachmalen.

Basteln mit Naturmaterial

Im Dezember betreute das UBIZ auf dem Weihnachtsmarkt in Fabrikschleichach einen Stand mit Weihnachtsbasteleien und -dekorationen aus Naturmaterial. Nicht nur Kinder waren eingeladen, vor Ort mit Rinde, Nüssen, Moos und vielem mehr Bastelideen auszuprobieren und so kreative Kunstwerke zu gestalten.

UBIZ unterwegs

Ergänzt wurde das vielseitige Angebot durch die Event- und Wanderkarte „UBIZ unterwegs“. Zusätzlich zu den Hinweisen auf die verschiedenen Veranstaltungen im Jahresverlauf und die darin eingebetteten Aktionen des UmweltBildungsZentrums waren Vorschläge für Wanderwege an einzelnen Eventorten angefügt, um die Besucher*innen auch zum Erkunden der Gegend einzuladen.



2012

RESILIENZ

GESTALTUNG EINES PERMAKULTURGARTENS

„NACHHALTIG LECKER ESSEN“

Unsere Gesellschaft hält zwanghaft am Wachstumsglauben fest - daran, dass das Anhäufen von Gütern und das stetige Wachstum die eigene Sicherheit in einer immer unberechenbarer werdenden Welt gewährleisten könnte. Dabei zeigen die multiplen Krisen und Katastrophen unserer Zeit mehr denn je, dass diese Anhäufung gesellschaftliche, finanzielle und Umweltprobleme nur verstärkt und keineswegs dauerhafte Sicherheit bietet. Umdenken ist dabei existenziell.

Das Konzept der Resilienz setzt genau an dieser Problematik an. Resilienz beschreibt die Widerstandsfähigkeit von Systemen gegenüber Störung und Veränderung und gilt für ökologische genauso wie für gesellschaftliche Systeme. Dauerhafte und mit einem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen funktionierende Systeme sind resilient. Im Hinblick auf die menschliche Gesellschaft sind die wichtigsten und grundlegendsten Ressourcen unsere geistigen Fähigkeiten, unsere körperlichen Kräfte und unsere energiebetriebenen technischen Entwicklungen.

Ziel des Projektes „Von einem der auszieht, (für sich und die Gesellschaft) Resilienz zu erlangen“ ist es, am Beispiel eines Einzelnen (des Protagonisten) – dokumentiert über ein Jahr – aufzuzeigen, wie persönliche Resilienz (und damit Sicherheit) gestärkt und damit die gesellschaftliche angeschoben werden kann.

Gestaltung des Permakulturgeländes

Nach einer intensiven Literaturrecherche und Einarbeitungsphase begannen die Planungsgespräche mit den Kooperationspartner*innen zur Gestaltung des Permakulturgeländes und des Kurses „Nachhaltig lecker essen“. Im März fand ein dreitägiger Planungsworkshop mit der Permakulturdesignerin Ute Solf statt. Im Rahmen dieses Kurses setzten sich zunächst alle Beteiligten ausführlich mit dem Thema „Permakultur“ auseinander. Im Anschluss wurde ein Plan für die Neugestaltung des Außengeländes entwickelt. Ziele waren dabei, Elemente des naturnahen Gärtnerns, wie Hügel- und Kraterbeet, Kräuterspirale und Lehmteich, zu erstellen, das Gelände offener und besucherfreundlicher zu gestalten und den Außenbereich nicht nur zu einem Bereich zur Selbstversorgung, sondern auch zur Entspannung bzw. für Kurse umzugestalten. Die geplanten Elemente wurden in den Folgemonaten teilweise in Eigenarbeit und teilweise in vier Permakultur-Praxisworkshops mit zahlreichen Interessent*innen gestaltet. Alle Umgestaltungsmaßnahmen wurden fotodokumentarisch von den „Protagonisten“ festgehalten.

„Nachhaltig lecker essen in Franken“

Parallel konzipierte die Ernährungsberaterin Dr. Ulrike Eigner den Kurs „Nachhaltig lecker essen in Franken“ inklusive eines ausführlichen Begleithefts, das als Arbeitsbuch für Gruppen mit vielen Praxistipps zur Ernährung, aber auch zur Durchführung von Projekten, genutzt werden kann.

Frau Dr. Eigner führte den Kurs im Rahmen der Woche der nachhaltigen Ernährung im September mit der gesamten Georg-Göpfert-Mittelschule Eltmann durch. Vier Tage lang arbeiteten die Schüler*innen in zahlreichen Praxis-Workshops mit Hilfe von Lehrkräften an verschiedensten Projekten zum Thema Nachhaltigkeit und nachhaltige Ernährung. Am letzten Tag präsentierten die Gruppen ihre Ergebnisse.

Nachhaltig lecker essen in Franken

nach den

10 Geboten der traditionellen mediterranen Küche



- Verwenden Sie reichlich Gemüse, Salat und Hülsenfrüchte.
- Gehen Sie großzügig mit Kräutern und Gewürzen um, geizen Sie mit Salz.
- Gönnen Sie sich eine bunte Palette an Obst, seien Sie sparsam bei Zucker.
- Essen Sie sich satt mit Getreideprodukten – möglichst aus vollem Korn – und Kartoffeln.
- Verspeisen Sie drei Portionen Milchprodukte täglich.

Ihre Gesundheit liegt mir am Herzen

Nachhaltig lecker essen in Franken

nach den

10 Geboten der traditionellen mediterranen Küche



- Klasse statt Masse – Genießen Sie eine Portion Fleisch, Wurst, Fisch oder Ei täglich.
- Vermeiden Sie tierische Fette, greifen Sie hingegen zu pflanzlichen Ölen, Nüssen und Samen.
- Benutzen Sie Rapsöl oder Olivenöl, wo immer Sie Fett zum Erhitzen benötigen.
- Bevorzugen Sie Lebensmittel aus biologischem Anbau und artgerechter Tierhaltung.
- Kochen Sie mit Liebe und ein wenig Zeit. Genießen Sie Ihr Essen bei einer entspannten Atmosphäre und gelegentlich einem Gläschen Wein.

Ihre Gesundheit liegt mir am Herzen

Themen des Kurses „Nachhaltig lecker Essen“ waren z. B.

„Was bedeutet Nachhaltigkeit“

„Schöpft aus den Vollen bei Gemüse, Kräutern und Obst - entdeckt die kulinarischen Schätze der Natur in den verschiedenen Jahreszeiten“

„Platz ist in der kleinsten Hütte! - Rettet die Biene, unser dritt wichtigstes Nutztier.“

Der Kurs fand bei den Schüler*innen und Lehrer*innen größten Anklang, es entstanden viele spannende Werke von Plakatwänden über selbst gemachtes Apfelmus, Bienenhotels aber auch Selbstgeschneidertes aus Altkleidern.

Mit den Elementen des Kurses führte Frau Dr. Eigner zudem dreimal einen Mitmach-Parcour durch, so auch am Tag der offenen Tür bzw. dem Resilienzfest im UBIZ. Dieses bildete den Höhepunkt des Modellprojektes, in dessen Rahmen den Besucher*innen durch verschiedenste Info- und Mitmachstände Möglichkeiten aufgezeigt wurden, wie man die eigene und damit gesellschaftliche Widerstandsfähigkeit stärken kann. Vertreten waren natürlich weitere Stände zum Thema nachhaltige Ernährung, wie z.B. Grüne Smoothies, Kräuter, Getreide-Quiz oder Bedeutung des Regenwaldes für unsere Ernährung. Aber auch der Aspekt der Entspannung gehört zur Stärkung der persönlichen Widerstandskraft. So gab es Klangschalen-Meditationen sowie eine Klangstein-Installation im Permakultur-Gelände. Da eine unabhängige Energieversorgung unabdingbar für eine resiliente Gesellschaft ist, war auch das Thema erneuerbare Energien beim Fest vertreten, z.B. als Thema „Naturstrom“ oder „Das Energiekonzept des Landkreises“. Zahlreiche Besucher*innen informierten sich mittels eines Resilienz-Quiz darüber, was hinter diesem Begriff steckt.

*Gscheit essen –
mit Genuss und Verantwortung*

Umweltbildung
.Bayern

2013

ENERGIE(EIN)WÄNDE

EINE WANDERAUSSTELLUNG DES UBIZ

KOMMUNALPOLITIK & DIE ENERGIEWENDE

Da die wesentlichen Grundentscheidungen für EE-Projekte (erneuerbare Energien) in den Planungsverbänden, im Kreistag und in den Kommunalparlamenten getroffen werden, sind die wichtigsten Multiplikatoren hier zu finden. Das bedeutet gleichermaßen, dass besonders auch Kommunalpolitiker*innen einen hohen Wissensbedarf haben und dringend Argumentationshilfen benötigen. Bei ihnen sollte über das Projekt die Einsicht in die Notwendigkeit, Sinnhaftigkeit und Machbarkeit der Energie- wende gefördert werden. Sie sollten in die Lage versetzt werden, die Chancen und Wirkungen zu erkennen, die sich aus der Energie- wende für ihre jeweilige Kommune und für den ländlichen Raum insgesamt ergeben könnten. Um zu gewährleisten, dass die Kommunalpolitiker*innen sich auch tatsächlich die Zeit für die Auseinandersetzung mit der Thematik nehmen, sollten die Informa- tionen möglichst kurz und präzise auf den Punkt gebracht werden. Von allen Beteiligten wurde es hierbei als einzigartig gesehen, dass eine Umweltstation als Bildungseinrichtung und die Kommunal- politik an einem Strang ziehen. Dabei unterstützten beide das gleiche Ziel, nämlich die Abkehr von Abhängigkeiten von außen bei der Energieversorgung und eine ganzheitliche Verfolgung von Klimaschutzzielen.

Wie wirkt sich die Landschaftsveränderung durch EE auf den Tourismus aus?

21 % schadet dem Tourismus



19 % positive Auswirkung

60 % keine Auswirkung



Die Energiewende ist für den Landkreis Haßberge:



86 % eine Chance
8 % nicht nötig

4 % Enthaltung
2 % schädlich

Wir müssen aus Klimaschutz- gründen auf fossile Energien verzichten



59 % Ja
18 % Nein

16 % Weiß nicht
7 % Enthaltung

Ablauf

Eine Arbeitsgruppe - bestehend aus den UBiZ-Mitarbeiterinnen, dem Energieberater und Fachleuten, die die Energiewende im Landkreis umsetzen - sammelte in einer großen Rechercheaktion bei Tageszeitungen, im Internet sowie in weiteren Medien gängige Einwände, die der Energiewende bzw. den Erneuerbaren Energien entgegengebracht wurden. Aus diesen wurden fünf wichtige Bereiche definiert, zu denen Tafeln erarbeitet werden sollten:

Bei einer Auftaktveranstaltung im Rahmen einer Bürgermeisterdienstbesprechung wurden die Bürgermeister*innen als Adressaten und Adressatin bzw. Multiplikatoren und Multiplikatorin für den eigenen Gemeinde-/Stadtrat ins Boot geholt. Es wurde ein Fragebogen für das jeweilige Ratsgremium ausgeteilt, mit dem der Wissensstand und die Einstellung zur Energiewende abgefragt wurden.

Zu den wichtigsten Einwänden trug die Arbeitsgruppe Fakten zusammen. Der sachliche Hintergrund wurde recherchiert und kurze, prägnante und verständliche Antworten formuliert.

Entsprechende Fachleute wurden für eine Mitarbeit gewonnen: Vertreter der drei regionalen Stromversorger, Vertreter der FH Würzburg-Schweinfurt des Fachbereichs Energietechnik, Vertreter der unteren Naturschutzbehörde, ein Gutachter für den Bereich Naturschutz und Biodiversität, ein Projektingenieur für Erneuerbare Energieprojekte sowie ein Vertreter des Amtes für Landwirtschaft und Forsten. Über einen Presseaufwurf wurden interessierte Bürger*innen für ein Laiengremium als Kontrollgruppe gesucht.

Das gesamte Projekt wurde dokumentiert. Für die Erstellung des Energiewendefilms wurden die Mittelschule Eltmann und die wichtigsten Akteure*innen der Energiewende im Landkreis Haßberge gewonnen. Eine Werbefirma wurde damit beauftragt, mit einem Film zu dokumentieren, wie Schüler*innen der 10. Klassen mit diesen Interviews führten.

Die Ausstellung steht seitdem als Leihausstellung zur Verfügung, die Inhalte sind auch als Broschüre erhältlich.

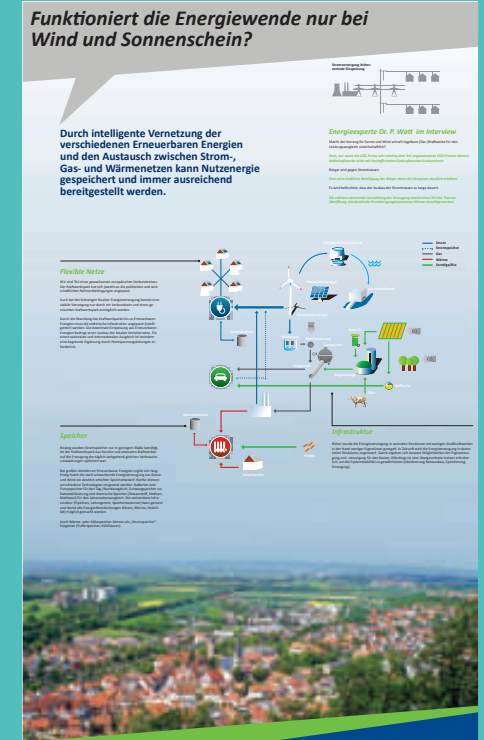
Links: Auszug aus den Ergebnissen der Umfrage „Energie(ein)wände“

Unten: Exemplarisch zwei der insgesamt sechs Roll-ups, die über das Projekt und die Energiewende informieren



Auch klimafreundliche Energieerzeugung wird die Kulturlandschaft verändern, kann aber im Einklang mit Naturschutz und Landschaftspflege stattfinden.

UBiZ



Die Kombination, Vernetzung und Speicherung der verschiedenen Erneuerbaren Energien kann eine jederzeit stabile Energieversorgung sicherstellen.

UBiZ

2014

INNEHALTEN

– NACH(HALTIG)DENKEN



BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE)

Wie kann zu nachhaltigem Handeln motiviert werden?
Sich bewusst sein und werden – über sich selbst, das eigene, häufig unachtsam ablaufende Handeln und dessen Konsequenzen – wird als wesentlicher Schlüssel gesehen.

Doch was einfach klingt, ist in unserer Gesellschaft tatsächlich schwer zu erreichen. Im Zeitalter der elektronischen Kommunikationsmittel, der Informationsflut, der unbegrenzten Mobilität und Möglichkeiten tritt wirkliches Innehalten und Achtsamkeit für sich und die Umwelt in den Hintergrund.

Im Gegenteil, im Arbeitsleben wie auch im Privaten findet eine immense Beschleunigung des Lebens statt. Wo immer möglich, wird versucht effektiver und fitter zu werden und zu vermeintlich zeitsparenden Mitteln gegriffen. All dies führt zu einer nie dagewesenen Nutzung von Ressourcen – und gleichzeitig zu immer weniger Zeit inne zu halten. Eine Kombination, die nachhaltiges Leben verhindert und zu einer Gefährdung unserer Lebensqualität und unserer Lebensgrundlagen führt.

Einige Projektziele

- Die Teilnehmer*innen sollten den eigenen Lebensstil und dessen Auswirkungen im übergeordneten Kontext erkennen.
- Durch die Vermittlung der Inhalte in Verbindung mit direktem Erleben sollte ein Umorientierungsprozess in Richtung Nachhaltigkeit angestoßen werden.
- Nachhaltiges Leben sollte als etwas Erstrebenswertes und Positives empfunden werden.
- In den Veranstaltungen und Workshops wurden ganz konkrete Fertigkeiten vermittelt, die man für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft braucht, aber gleichermaßen auch Hilfestellung für einen achtsameren Umgang mit sich und der Mitwelt gegeben.

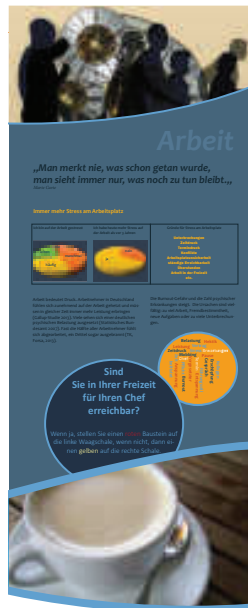
BEI DIESEM PROJEKT WURDEN
31 VERANSTALTUNGEN MIT
INSGESAMT
1026 TEILNEHMER*INNEN
DURCHFÜHRT.



Die wichtigsten Ergebnisse

Über die künstlerische Ebene konnten neue Personen für die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit erreicht werden. Zeitgleich wurde bei den Teilnehmer*innen wie auch den Betrachtenden ein Bewusstsein geschaffen, dafür, dass ein gestresster Mensch nur schwer nachhaltig sein bzw. leben kann.

Sowohl durch die Kunstwerke als auch durch die Inspirationstafeln und die Ausstellung „fix und fertig“ wurden die Besucher*innen berührt. Sie haben sich in den Extremen selbst wieder erkannt.



Durchführung

Die Teilnehmer*innen des Arbeitskreises „Poesie der Nachhaltigkeit“ befassten sich entweder alleine oder als Multiplikator*innen ein halbes Jahr mit der Thematik „Innehalten – nach(haltig) denken“. In verschiedenen künstlerischen Techniken erstellten sie Kunstwerke zum Thema. Die Kunstwerke wurden im Landkreis verteilt und in den Schaufenstern von Buchhandlungen, Apotheken, etc. ausgestellt. Mit dieser Aktion sollten die Betrachtenden zum Nachdenken über Nachhaltigkeit angeregt werden. Alle Kunstwerke wurden beim Tag der offenen Tür gemeinsam ausgestellt und bei einer Vernissage dem Publikum vorgestellt.

Außerdem wurde für den Tag der offenen Tür die Ausstellung „fix und fertig“ erarbeitet: eine Zusammenstellung von zeitsparenden Dingen, die uns das Leben leichter machen und uns Freiräume dafür schaffen sollen, noch mehr in noch kürzerer Zeit erledigen zu können. Die Darstellung war plakativ und regte die Besucher zu Gesprächen über die jeweils eigene Vorstellung von einem nachhaltigen Leben an.

Veranstaltungen zum Thema

Bei den Veranstaltungen ging es um das Hinterfragen von Lebensstilen, aber auch um praktische Handlungsanleitungen für einen bewussteren Lebensstil. Sowohl beim Erlernen von Gestaltungsfertigkeiten für eine nachhaltige Zukunft, als auch bei der Herstellung von verschiedenen Produkten selbst, lernten die Teilnehmer*innen, sich Zeit für sich und die Natur zu nehmen und bereits Vorhandenem durch Aufmerksamkeit und etwas kreativer „Zuwendung“ wieder einen neuen Wert und Nutzen zu verleihen (Upcycling).

Zur Inspiration wurden vier Roll-ups zum Thema „Wie verbringen wir unsere Zeit“ im Kontext von Ernährung, Freizeit und Arbeit erstellt. Neben Information und Hintergrund enthalten sie jeweils einen inspirierenden Spruch sowie eine kleine interaktive Aufgabe, die die Betrachtenden anregt, über den eigenen Umgang mit Zeit nachzudenken. Diese Tafeln wurden bei verschiedenen Gelegenheiten präsentiert und stehen seitdem als kleine interaktive Ausstellung zur Ausleihe zur Verfügung.

2015 / 2017

NACHHALTIG FEIERN

DORFFESTE MACHEN SICH AUF IN DIE ZUKUNFT

BROSCHÜRE MIT TIPPS ZUM NACHHALTIGEN FEIERN

Beim Gedanken daran, was ein gelungenes Fest ausmacht, steht Nachhaltigkeit in der Regel nicht an erster Stelle. Dennoch machen sich immer mehr Veranstalter darüber Gedanken, wie ökologischer gefeiert werden kann. Ob Dorf-, Straßen-, Wein- oder Sportfeste – die Zahl der Feiern und Feste im Landkreis Haßberge ist immens. Gleichermäßen immens sind die Umweltbelastungen, die mit dem Vorsatz „nachhaltig“ zu feiern, minimiert werden können. Im Landkreis Haßberge gibt es über 1.000 Vereine mit einer Vielzahl von Mitgliedern, die Multiplikatoren für Nachhaltigkeit sein könnten. Diese Mitglieder wollte das UBiz mit dem Projekt erreichen und so einen weiteren Schritt machen in Richtung einer nachhaltigen Region.

Ziele

Nachhaltiges Leben wird positiv erlebt, da es im Kontext von Feiern, Freu(n)de und Genuss vermittelt wird.

- Den Veranstaltern und Organisatoren wird unser aller ökologische Verantwortung auch beim Feiern aufgezeigt.
- Erstellung und Verbreitung eines kleinen Leitfadens, in der konkrete Handlungsanweisungen und Tipps mit regionalen Bezugsquellen und Ansprechpartnern vermittelt werden.
- Erschließen der Vereine als neue Multiplikatoren für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).



„NACHHALTIG FEIERN“ DER NACHHALTIGKEITSPREIS

Als Preis für Nachhaltigkeit ausgeschrieben wurde ein Zuschuss zu einem Dorf- oder Stadtfest, welches sich in möglichst vielen Aspekten mit dem Thema der nachhaltigen Umsetzung und Durchführung des Festes auseinandersetzt.

Ob beim Thema Abfall, den verwendeten Lebensmitteln, der Energieversorgung oder der Mobilität: Wer hier ein möglichst umfassendes Konzept präsentieren konnte, hatte die Chance, mit dem Preisgeld das nächste Fest noch nachhaltiger zu machen. Der Preis wurde unter allen teilnehmenden Veranstaltern verlost.

Hier bedanken wir uns ganz herzlich bei den Sponsoren Sparkasse Ostunterfranken und der Firma Koppitz.



Nachhaltiges Fest

Gemeinsam wurde ganz konkret das Fest anlässlich der 125 Jahr-Feier des TV Oberschleichach unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit ausgerichtet. Das UBiZ lieferte Unterstützung bei der Planung, Organisation und Durchführung. So wurden z.B. Mülltrennungsmöglichkeiten aufgestellt, Werbeplakate auf Recyclingpapier gedruckt, fairer Kaffee ausgeschenkt und einiges mehr. Zudem erarbeitete das UBiZ Plakate, die über die Möglichkeit ein Fest auf Nachhaltigkeit umzustellen informierten.



„NACHHALTIGKEIT (IST) FÜR DIE NEUE BUNDESREGIERUNG – JETZT ZITIERE ICH AUS DEM KOALITIONSVERTRAG – „GRUNDLEGENDES ZIEL UND MAßSTAB DES REGIERUNGSHANDELNS“.

DR. ANGELA MERKEL,
BUNDESKANZLERIN (2014)



Dr. Christine Thorn (links) und Bettina Stroh (rechts) vom UBiZ zu Besuch in München bei Ministerialrat Dr. Christoph Goppel (Mitte) zur Übergabe der Broschüren im Ministerium.

Broschüre, Öffentlichkeitsarbeit & Aktionsstände

Wichtigstes Ergebnis war die Feierbroschüre. Landrat Wilhelm Schneider schrieb ein Grußwort, in dem er alle Festorganisatoren*innen und Helfer*innen zu mehr Nachhaltigkeit aufrief. Die Broschüre wurde in einer Auflage von 1.500 Stück gedruckt und im Landkreis verteilt.

Für die öffentliche Präsentation gab es einen Aktionsstand mit Memory, mit dem Bürger*innen für das Thema sensibilisiert werden sollten.

Das Bayerische Umweltministerium war so angetan von der Idee und Umsetzung, dass die bayerische Umweltministerin Ministerin Ulrike Scharf 2017 eine Neuauflage veranlasste. Dieser wurde ein Grußwort der Ministerin vorangestellt. Da diese Broschüre in ganz Bayern verteilt werden sollte, wurde das Logo von „Feiern mit Zukunft – Nachhaltigkeit im Landkreis Haßberge“ in „Feiern mit Zukunft – Nachhaltigkeit bei Schul- und Vereinsfesten“ geändert. Die Broschüre wurde in einer Stückzahl von 1.000 über das Ministerium an alle Kommunen in Bayern verteilt und war binnen eines Monats vergriffen.

2016

YALLAH BNE

BEGEGNUNGEN NACHHALTIG ERLEBEN

INTERKULTURELLES BILDUNGSPROJEKT

„Begegnungen mit Geflüchteten nachhaltig gestalten“ war Motto und Ziel eines Projektes, welches das UBIZ Oberschleichach im Jahr 2016 durchgeführt hat. Ziel des Projektes war es, auf „beiden Seiten“ ein Bewusstsein für die Werte und Lebenszusammenhänge der anderen Kultur zu schaffen und aufzuzeigen.

Schaffung eines Begegnungsraums

Im UBIZ-Garten wurde ein Ort der Begegnung in Form eines Holzbackofens mit Sitzmöglichkeiten geschaffen. Dieser Ort dient seitdem als Treffpunkt und Lernort, an dem man Themen handlungsorientiert umsetzen kann - beim geselligen Zusammenkommen und gemeinsamen Handeln wie Kochen, Werkeln, Spielen oder Gestalten findet eine gelungene Verbindung von Themenvermittlung und Zukunftslernen statt.



Das UBIZ-Energiespar-Malbuch gibt Kindern anhand einer kleinen Geschichte einen Einblick, wie im Haushalt Wasser, Wärme und Strom gespart werden kann. Die eigentlichen Energiespartipps sind auch in arabischer und englischer Sprache dargestellt.

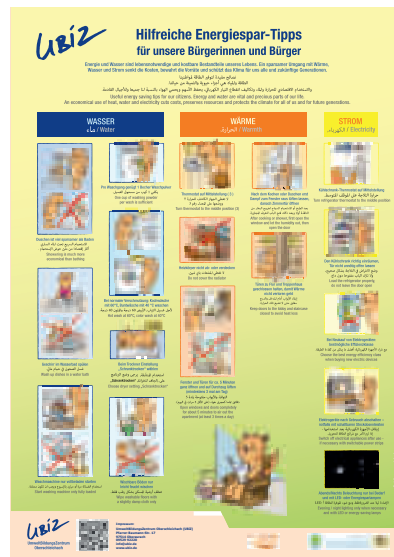




Bilder linke Seite:
Planung & Bau des
Brotbackofens am UBIZ

Bilder oben:
Merkblatt und Heftchen
über das Energiesparen
im Haushalt

Bilder unten:
Speisen beim
Interkulturellen Fest
im Herbst 2016



Vermittlung von BNE

Begleitend zur Umgestaltung des Gartens wurden für die beteiligten Geflüchteten BNE-Aktionen angeboten, die unser Verständnis eines nachhaltigen Lebensstils vermitteln und den Geflüchteten Handlungstipps und Kompetenzen an die Hand gaben. Die Themen waren: Ressourcen sparen im Haushalt, Gefahren in unserer Natur, traditionelle gesunde Ernährung, Klimagärtnern und Selbstversorgung.

Ressourcenschonung im Haushalt

Ein Merkblatt zeigt mehrsprachig und mit Bildsprache, wie im Haushalt Energie gespart werden kann. Diese kleine Handreichung wurde Bürgern*innen mit - aber auch ohne - Migrationshintergrund übergeben. Gleichzeitig informierte der Energieberater im direkten Gespräch Geflüchtete und Ehrenamtliche über das Thema Ressourcenschonung im Haushalt.

Klimagärtnern mit Biokohle

Wer aktiv etwas für den Klimaschutz tun möchte, kann in Workshops das Klimagärtnern mit Biokohle (= Terra Preta) lernen. Eine aktive Kohlenstoffreinigung der Atmosphäre durch Biokohle-Verwendung kann zur Verhinderung von zu hohen CO₂-Konzentrationen in der Atmosphäre beitragen und hat darüber hinaus auch viele indirekte Klimaschutzeffekte wie z.B. die Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit ohne Mineraldünger. Das ist eine Technik, die auch in den Heimatländern von Geflüchteten eingesetzt werden kann.

„Eine-Welt-Fest“

Der neu geschaffene Begegnungsraum wurde im Herbst 2016 mit einem interkulturellen Fest eröffnet. In Aktionen, Ausstellungen und Infoständen wurden Themen wie z.B. Ernährungssicherung und Klimaschutz mit den globalen Zusammenhängen behandelt.

2017

FORSCHUNG*LEHRE*BNE

KOMPETENZ•NETZWERK• NACHHALTIGKEIT

STUDENTEN*INNEN ENTWICKELN MARKETING PRODUKTE

Seit über 20 Jahren gibt es staatlich anerkannte Umweltstationen in Bayern. Im Jahr 2017 waren es bayernweit 53, mit steigender Tendenz. Dies allein zeigt die wachsende Bedeutung der Umweltbildung und Verbreitung von BNE in der Gesellschaft. Ziel der Umweltstationen ist es, vorrangig im außerschulischen Bereich Bürger*innen aller Altersstufen mit nachhaltigen Themen zu erreichen und Handlungskompetenz zu fördern, um eine zukunftsfähige Gestaltung unserer Welt in den Bereichen Soziales, Wirtschaft und Umwelt zu erreichen.

Seit 2012 wird Nachhaltigkeit auch aktiv an Hochschulen durch das Netzwerk „Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern“ implementiert.

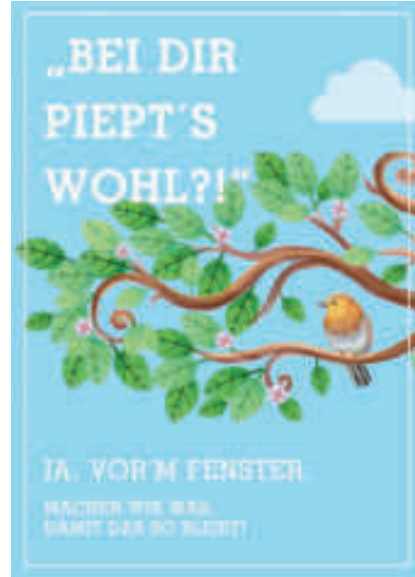
Des Weiteren gibt es auch zahlreiche studentische Gruppen, die sich für das Thema auf verschiedene Art und Weise engagieren. Da im universitären Kontext zukünftige Entscheidungsträger*innen ausgebildet werden, ist es von besonderer Bedeutung, ein Bewusstsein und Handlungswillen für nachhaltige Entwicklung zu schaffen.

Mit dem bezirksübergreifenden Modellprojekt „Forschung* Lehre*BNE: Kompetenz•Netzwerk•Nachhaltigkeit“ verknüpfte das UBIZ die Bereiche Hochschule und Nachhaltigkeit. Davon profitieren sollten beide – auf der einen Seite die Universität als Bildungsinstitution in der theoretisches Wissen erarbeitet und hinterfragt wird, auf der anderen Seite die Umweltstationen und Umweltbildungseinrichtungen, die BNE in die Praxis tragen und reflektiertes, praktisches Handlungswissen vermitteln. Umweltstationen sollten als mögliche Praxisfelder bei Studierenden und Lehrenden bekanntgemacht und die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit sowie das Verständnis für relevante globale Zusammenhänge geschärft werden. Als Kooperationspartner für das Projekt konnten sowohl die Otto-Friedrich-Universität Bamberg als auch die Julius-Maximilians-Universität Würzburg gewonnen werden.



FAIRTRADE-BIO-BAUMWOLL-
RUCKSÄCKE KÖNNEN MIT
TEXTILMARKERN ZUM THEMA
NACHHALTIGKEIT & NATUR
GESTALTET WERDEN

Eine Komponente des Projektes war eine Veranstaltung mit Prof. Dr. Reheis während des Sommersemesters 2017 an der Universität Bamberg. Die Vorlesung „Entwicklungsland Deutschland: Das Leitbild der Nachhaltigkeit“ war fachübergreifend angelegt und im Studium Generale für alle offen. Neben den zentralen Aspekten nachhaltiger Entwicklung lernten die Teilnehmer*innen auch die regionalen Umweltbildungseinrichtungen kennen.



Studierende beider Universitäten entwickelten Marketing-Produkte, die das Thema Nachhaltigkeit pfiffig und positiv vermitteln sollten. Im Rahmen von drei Seminaren beschäftigten sich die Student*innen intensiv mit der Herausforderung, nachhaltiges Denken und die Bedeutung einer ressourcenschonenden Entwicklung in der Zivilgesellschaft zu verankern. Dabei wurde eine Vielzahl kreativer Produkte für verschiedene Zielgruppen entwickelt. Die besten wurden in einer Preisverleihung im UBIZ in Oberschleibach prämiert und sind seitdem Teil des UBIZ Angebots. Neben Schlüsselanhängern mit frechen Aufdrucken, die vor allem Jugendliche und junge Erwachsene ansprechen sollen, wurde der Slogan „Denk dran, nach dir kommt noch jemand!“ in das neue Selbstdarstellungsfaltblatt übernommen. Für Kinder und Bastelfreunde wurden Fairtrade-Bio-Baumwollrucksäcke aufgenommen, die in Zukunft bei Messe- und Aktionsständen mit Textilstiften rund um das Thema Nachhaltigkeit und Natur gestaltet werden können.

Als weitere Aktion der Vernetzung wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, die bestehende Umweltbücherei des UBIZ an das Bibliotheks- und Informationszentrum Haßfurt anzuschließen. Durch den Anschluss werden die Reichweite der Bücherei und die Informationsmöglichkeit für die Bevölkerung wesentlich erweitert.

Oben: Postkarten zur Bewerbung der Vorlesung „Entwicklungsland Deutschland: Das Leitbild der Nachhaltigkeit“ an der Uni Bamberg

Rechts: Preisverleihung und entstandene Marketingprodukte der Studenten*innen, wie Filzschlüsselanhänger mit nachhaltigen Statements.

2017

HOCH ZEIT FÜR VÖGEL

VOGELBERINGUNG ZUM MITMACHEN

AKTIONEN ZUM ARTENSCHUTZ HEIMISCHER SINGVÖGEL

In unserer heimischen Natur hören wir vor allem im Frühling ein klangvolles Konzert verschiedener Stimmen – eine Vielzahl an Singvögeln ist bei uns zu Hause. Doch ist dieser Reichtum leider gefährdet. Seit Ende der 1990er Jahre zeigt ein Drittel aller Arten eine besorgniserregende Bestandsabnahme. Fehlende Lebensräume und Futtermangel durch Insektenschwund sowie Verschiebung der Blütezeit vieler Pflanzen sind nur drei der Gründe für den Schwund. Die sinkende Zahl an Vögeln im eigenen Garten und der Umwelt aber auch die Tatsache, dass Kinder und Jugendliche immer weniger Zeit im Freien und mehr Zeit mit Hausaufgaben oder Medien innerhalb des Hauses verbringen, tragen dazu bei, dass die Artenkenntnis in dieser Altersgruppe erschreckend niedrig ist. Eine Studie der Fachhochschule Weihenstephan in Freising zeigte, dass bayerische Schüler*innen über alle Schularten hinweg nur noch 4,2 Arten, also 35 % der häufigsten 12 Gartenvögel kannten. 8% der Schüler*innen kannten keinen einzigen Vogel.

HochZeit für Vögel
Vogelberingung zum Mitmachen

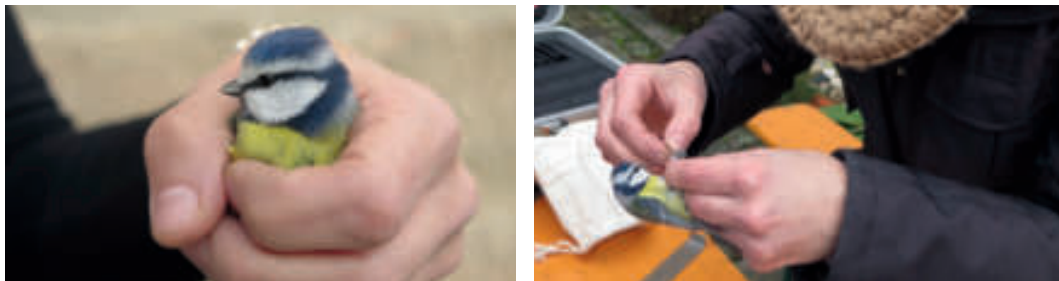



Das Highlight des Projektes „HochZeit für Vögel – Vogelberingung zum Mitmachen“ besteht in einem Vorlese- und Kinderbuch über das Rotkehlchen Rosalie. Die Geschichte begleitet den heimischen Vogel ein Jahr lang in seiner Entwicklung und beim Kennenlernen seiner Umgebung: von den ersten Flugübungen im Mai bis in den Winter hinein am Futterhäuschen lernt Rosalie andere Vogelarten kennen und erlebt spannende Abenteuer. Das Buch entstand in Kooperation mit der 3. Klasse der Grundschule Trossenfurt. Die Schüler*innen entwarfen passend zur Geschichte um Rosalie Zeichnungen, die anschließend von einem Grafiker professionell in die finale Gestaltung des Buches eingebunden wurden. Ganz nebenbei wurde hierdurch die Artenkenntnis zu heimischen Vogelarten erweitert. Diese Kenntnis zu den Vogelarten kann sich nun jeder durch das Buch ganz einfach selbst aneignen.

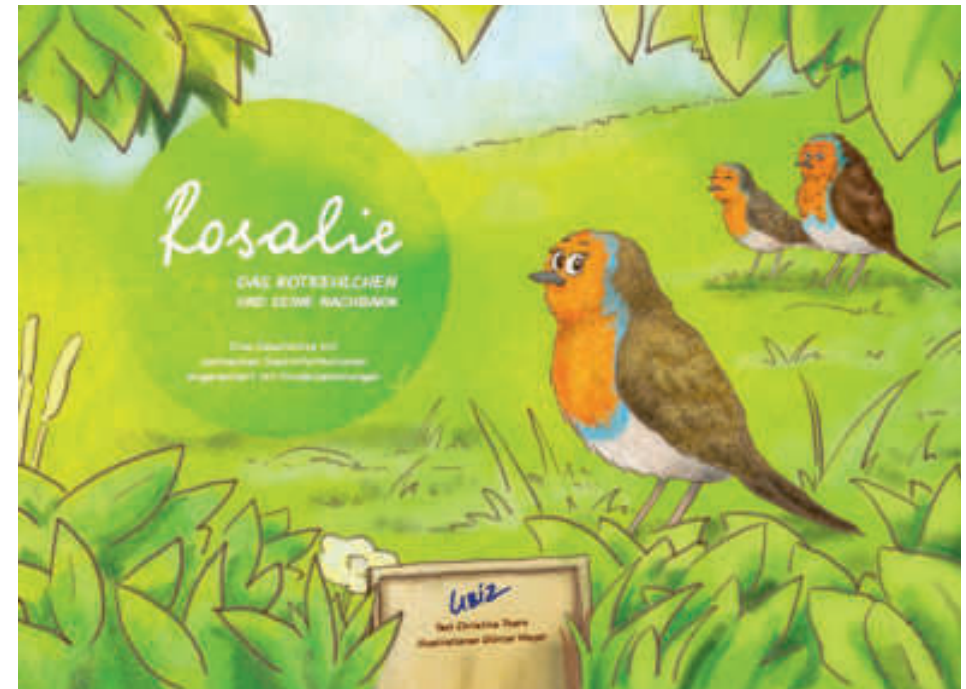
„HochZeit für Vögel – Vogelberingung zum Mitmachen“

„Man schützt nur, was man kennt“, und dies gilt nicht nur für Kinder und Jugendliche. Ein Ziel des Projektes bestand darin, über das aktive Kennenlernen und den direkten Kontakt mit den Vögeln Wertschätzung und Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu steigern und für Biodiversität zu begeistern, um potenziellen Nachwuchs für die wichtige Tätigkeit des Naturschutzes zu gewinnen.

Um Laien die wissenschaftliche Ebene des Artenschutzes praktisch und anschaulich näherzubringen, finden seitdem Vogelberingungsaktionen statt. Mit Hilfe von Netzen werden Vögel gefangen, um diese mit speziellen Ringen für Vögel zu beringen. Mit Hilfe von Präparaten und den zu beringenden Vögeln kann so eindrucksvoll Wissenswertes zu Lebensweise, Lebensraum und vor allem auch der Gefährdungsstatus erläutert werden. Die Einrichtung einer Vielzahl unterschiedlicher Nistmöglichkeiten und Trink- sowie Badestellen für Vögel schuf nicht nur einen einladenden Lebensraum für die Tiere sondern auch die Möglichkeit für die Teilnehmer*innen - wie echte Naturwissenschaftler*innen - inmitten des Lebensraumes zu forschen und zu lernen.



Zusätzlich entstand ein Informationsflyer für die Gestaltung eines vogelfreundlichen Gartens. Tipps und Anregungen ermöglichen die Planung oder Umgestaltung des heimischen Gartens. Das Falblatt informiert auch über besonders geeignete heimische Pflanzen und die Schaffung eines idealen Lebensraumes. Auch unterstützende Installationen wie Vogeltränke, Nistkasten oder Futterstation mit Meisenknödel werden vorgestellt.



2018



“STEP UP FOR THE PLANET”

EIN FLASHMOB FÜR UNSEREN PLANETEN

JUGENDLICHE TANZEN GEGEN UMWELTVERSCHMUTZUNG

Gemeinsam mit dem UBiZ haben tanzbegeisterte Jugendliche und junge Erwachsene mithilfe eines Flashmobs ein Zeichen gesetzt: Für den Einsatz aller für einen nachhaltigeren Umgang mit unserer Erde und gegen die allgegenwärtige Umweltverschmutzung.

Von Anfang an war klar: Das diesjährige UBiZ-Projekt „Step up for the Planet“ soll Jugendliche und junge Erwachsene mithilfe jugendaffiner Methoden motivieren sich mit Themen der Nachhaltigkeit zu beschäftigen.



Step up

Nach kurzer Suche hatte sich die Tanzgruppe „The Magical Moves“ aus Breitbrunn gefunden und sich sofort von dem Projektkonzept begeistern lassen. Bereits ab März wurde mit Eifer und in Kooperation mit dem UBIZ fleißig an der Planung und der Organisation des Flashmobs gearbeitet. Auch an der Choreografie wurde lange geübt und geübt, bis alles saß. Als Thema des Flashmobs wurde der enorme Plastikverbrauch auf der Welt und damit auch die Verschmutzung der Meere durch Plastik und die Belastung durch Mikroplastik auserkoren. Denn, wenn wir so weitermachen und an unserem Verhalten nichts ändern, wird es im Jahre 2050 mehr Plastik im Meer geben als Fische (WDC Whale and Dolphin Conservation).

Plastik im Meer

Meeresschildkröten können beispielsweise Plastiktüten nur schwer von ihrer Hauptnahrungsquelle, den Quallen, unterscheiden und fressen daher immer öfter Plastiktüten. Doch nicht nur Plastiktüten und Flaschen, die von Land aus in Bäche sowie Flüsse gelangen und anschließend ins Meer gespült werden, sind ein Problem. Auch das Mikroplastik, zu denen die Plastikteile nach und nach durch äußere Einflüsse wie Reibung, Wind und Salzwasser zerfallen, schädigt das Ökosystem Meer nachhaltig. So wurde in 69% der untersuchten Fische in Nord- und Ostsee Mikroplastik nachgewiesen (Umweltbundesamt). Diese Fische landen bei uns auf dem Teller – und damit das Mikroplastik auch in unseren Körpern. Über die Auswirkungen auf den menschlichen Körper ist bisher wenig bekannt: Doch die Weichmacher in Plastik stehen unter Verdacht, den Fett- und Hormonhaushalt zu beeinflussen und können demnach zu Übergewicht und Unfruchtbarkeit beitragen. Auch das neu beschriebene Phänomen der „Kreidezähne“ könnte möglicherweise auf die Anreicherung von Weichmachern aus Plastik im menschlichen Körper zurückzuführen sein.

Der Flashmob

Zum Earth-Song von Micheal Jackson wurde der Flashmob erstmals am 12. August auf der Landesgartenschau in Würzburg aufgeführt. Unterstützung bekamen die Mädels von „The Magical Moves“ von den befreundeten Tanzgruppen „Xplosive“ aus Schlüsselfeld und der Prinzengarde aus Rentweinsdorf. Der unerwartete Auftritt war ein echtes Highlight. Durch die Form der Umsetzung wurden nicht nur die Jugendlichen, sondern auch die Besucher*innen der Landesgartenschau angesprochen und mit der Plastikproblematik konfrontiert – und dadurch zur Reflexion über das eigene Handeln angeregt. Zudem kamen Menschen verschiedener Generationen in Kontakt miteinander und wurden zur gemeinsamen Diskussion angeregt. Es geht doch letztendlich darum: Sich zu aktivieren, Verantwortung zu übernehmen – aufzustehen & vorzutreten - eben „Step up for the planet“. Weitere Auftritte des „Step up for the planet“ Flashmobs gab es am Tag der offenen Tür im UBIZ am 03. Oktober und am Stadtfest in Haßfurt am 06. Oktober.



Banner & Flyer

Zusätzlich wurden alle Auftritte mit didaktischem Material begleitet, so entstanden beispielsweise zwei Banner „Schmeckt irgendwie nach Plastik?“ und „Alles kein Problem“. Nach den Auftritten stand das UBIZ-Team für Fragen und Antworten parat und verteilte Flyer mit Informationen zum aktuellen Plastikproblem.

2018

KUNSTWERK ZUKUNFT

BAYERNWEITES UMWELTBILDUNGSPROJEKT

ENTSCHLEUNIGTE WELTEN - KUNSTWERKE DER ZUKUNFT

Nachhaltigkeit unabhängig von Alter, Geschlecht, Kultur und Vorwissen zugänglich machen – das funktioniert mit Kunst.

Darum haben sich 2018 insgesamt 21 Akteure der Umweltbildung am bayernweiten Projekt „KunstWerkZukunft – Natürlich nachhaltige Lebensstile“ beteiligt. Die dabei durch Jugendliche entstandenen Kunstwerke regen zum Nachdenken an.

Ein Beispiel sind die zwei außergewöhnlichen Kunstwerke, die regionale Künstler*innen aus Unterfranken gemeinsam mit Schüler*innen unter Anleitung des UmweltBildungsZentrums Oberschleichach (UBiZ) und des WalderlebnisZentrums (WEZ) Gramschatzer Wald im Projekt „Von der Beschleunigung zur Entschleunigung - Nachhaltig im Gleichgewicht“ geschaffen haben. Beschleunigung begegnet uns immer und überall, jeden Tag aufs Neue. Wer langsam ist, wird von der Gesellschaft abgehängt. Schule, Studium, Ausbildung, Beruf - ein entschleunigtes Leben oder eine Work-Life-Balance ist unter gegebenen gesellschaftlichen Voraussetzungen kaum mehr möglich. Daher fokussierte sich das UBiZ gemeinsam mit seinem Kooperationspartner WEZ auf das Thema Entschleunigung.



Projektteil I „Von der Beschleunigung zur Entschleunigung“

Unter Begleitung des UBiZ-Teams und der Achtsamkeitstrainerin Julia Schmitt erarbeiteten sich Haßfurter Schüler*innen das Thema Entschleunigung. Danach ging es mit den Künstler*innen – Barbara Gröhling, Bert Niklaus und Karin Hommert – in die Praxis: Die Jugendlichen waren sich schnell einig: Es soll ein Schiff werden! Eins, das mit dem Strom schwimmt, getrieben von gesellschaftlichen Verpflichtungen, denen wir unterworfen sind. Doch es war auch klar: Das Schiff „BEN“ (Beschleunigung Entschleunigung Nachhaltigkeit) muss zwei Seiten haben, eine aus künstlichem Material, wie Plastik, und eine aus natürlichem, wie Holz, denn das Schiff soll auch den Weg in die Entschleunigung und Nachhaltigkeit aufzeigen. Um die zwei gegensätzlichen Seiten des Schiffes noch besser darzustellen, schrieben die Schüler*innen auf den Schiffsboden der Plastikseite das Wort „Beschleunigung“ und auf die Holzseite „Entschleunigung“. Dann sammelten sie verschiedenste Kommentare, Zitate und Sprüche zur Thematik. Auch ein Segel aus Stoffresten, mit dem man jederzeit die Richtung ändern kann, setzten sie.

Projektteil II „Nachhaltig im Gleichgewicht“

Der Fokus der Würzburger Schüler*innen lag auf der Beziehung zwischen Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft. Künstlerin Maja Issing setzte mit den Jugendlichen das Kunstwerk „Welt in Balance“ um. Dafür machten die Schüler*innen Fotos in und von der Natur, die in das Gesamtkunstwerk integriert wurden. Die „Welt in Balance“ ist eine Halbkugel bestehend aus diversen dreieckigen Plexiglasscheiben, teils verspiegelt, teils mit den Naturmotiven der Jugendlichen bedruckt, die den Menschen bewusst macht, worauf es in naher Zukunft ankommt: ein Gleichgewicht zu finden zwischen wirtschaftlich-ökonomischem Ermessen und nachhaltigem Naturschutz. Das Kunstwerk lässt vieles offen, führt die Betrachter*innen aber unweigerlich dazu, ihren eigenen Lebenszusammenhang mit dem Weltzusammenhang in Verbindung zu bringen, sich selbst darin zu spiegeln und so zu reflektieren.



Ausstellungen der Kunstwerke & Fotoausstellung „Entstehung der Kunstwerke“

Beide Kunstwerke waren im August 2018 auf der Landesgartenschau in Würzburg ausgestellt. Dort konnten Besucher*innen ihre Gedanken verewigen und in einem Briefkasten hinterlassen. Gleiches galt für die Ausstellung im Lehrgarten des UBiZ im Oktober und November 2018. Im Jahr 2019 werden die Kunstwerke für einige Zeit im WEZ Gramschatzer Wald zu bestaunen sein. Auf Balancebrettern stehend kann dann jeder für sich herausfinden, mit welcher Seite von „BEN“ man sich mehr identifiziert und ob man - wie die „Welt in Balance“ - sein inneres Gleichgewicht bereits gefunden hat.

Die Fotoausstellung „KunstWerke der Zukunft“ wurde am 03. Oktober 2018 in den Räumen des UmweltBildungsZentrums eröffnet. Die Leinwände zeigen das Entstehen der beiden KunstWerke, die Prozesse und die langsame aber stetige Entwicklung bis zum fertigen KunstWerk. So bekommen die Besucher*innen nicht nur die fertigen KunstWerke zu Gesicht, sondern auch einen Einblick in die Entstehungsgeschichte und den Arbeitsaufwand. Zudem gewähren die wandernden Kunstwerke einen Einblick in die Projektarbeit des UmweltBildungsZentrums und über den Landkreis hinaus.

Produkte – Kalender

Aus den KunstWerken heraus und dem Credo „Von der Beschleunigung zur Entschleunigung“ ist auch ein immerwährender Jahreskalender mit Zitaten rund um ein nachhaltiges Leben entstanden. Dieser ist jahresunabhängig und kann im UBiZ erworben werden.

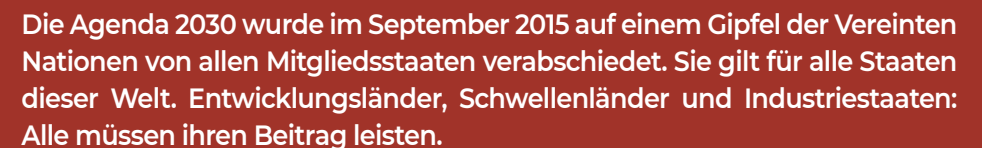


„KunstWerkZukunft“ war eine Aktion von Trägern des Qualitätssiegels „Umweltbildung.Bayern“ und vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert.

Mehr dazu: WWW.KUNSTWERKZUKUNFT.DE

UNSER UMWELTBILDUNGSZENTRUM

Umweltthemen erfolgen, ein Erleben und Erfahren von Natur angeboten werden und die Möglichkeiten und Grenzen moderner Umwelttechnik aufgezeigt werden. Hierbei soll eine Wertschätzung und Achtung der Umwelt unter Einbeziehung regionaler, über-regionaler und fachübergreifender Gesichtspunkte gemäß dem Leitbild nachhaltiger Entwicklung vermittelt werden. Bewährte Bildungsprojekte der Umweltstationen können dabei Eingang in das Basisbildungsangebot finden.



Das Kernstück der Agenda bildet ein ehrgeiziger Katalog mit 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs).

„WIR KÖNNEN DIE ERSTE GENERATION SEIN, DER ES GELINGT,
DIE ARMUT ZU BESEITIGEN, EBENSO WIE WIR DIE LETZTE SEIN
KÖNNTEN, DIE DIE CHANCE HAT, UNSEREN PLANETEN ZU RETTEN.“

BAN-KI MOON, UN-GENERALSEKRETÄR VON 2007 BIS 2016



Die 17 SDGs berücksichtigen erstmals alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt und Wirtschaft – gleichermaßen.

Die 17 Ziele sind eng miteinander verwoben und bedingen einander. Ihnen sind fünf Kernbotschaften als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft. Im Englischen spricht man von den „5 Ps“: People, Planet, Prosperity, Peace, Partnership.

Die Agenda 2030 steht für ein neues globales Wohlstandsverständnis, das über die verengte Betrachtung von Pro-Kopf-Einkommen hinausreicht. Es geht um eine Umgestaltung von Volkswirtschaften hin zu nachhaltiger Entwicklung, beispielsweise durch verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster sowie saubere und erschwingliche Energie. Es wird deutlich, dass Klimapolitik, nachhaltige Entwicklung und Armutsbekämpfung untrennbar miteinander verwoben sind.

AUSBLICK

BNE IM UBIZ

Das UBIZ steht seit seinem Bestehen 1991 für eine Bildung, die auf der einen Seite Inhalte zu Natur und Umwelt, also Umweltbildung, fokussiert und auf der anderen Seite das Wissen für einen ganzheitlichen, nachhaltigen Lebensstil, welches ökologische, ökonomische und soziale Aspekte berücksichtigt, spricht Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) vermittelt. Diesen Schwerpunkten wird das UBIZ auch in Zukunft mit verschiedenen Methoden, in der Umsetzung von Projekten, in der direkten außerschulischen sowie (vor-)schulischen Bildungsarbeit sowie bei der Erwachsenenbildung treu bleiben.



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



UBIZ

Impressum

Herausgeber:
UmweltBildungsZentrum Oberschleichach (UBIZ)

Träger: vhs Landkreis Haßberge e.V.

Pfarrer- Baumann-Str. 17
97514 Oberaurach

☎ 09529.9222-0

info@ubiz.de
www.ubiz.de

Gestaltung: EIN & ALLES kommunikationsdesign

Gedruckt auf Recyclingpapier

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



vhs

